

# Eis schmilzt irgendwann

**Das erste Kapitel ist nun vollkommen überarbeitet.**

Von abgemeldet

## Kapitel 15: Eifersüchtig?

Eifersüchtig?

Nun schlug sie ihre Augen auf und blickte mich verwirrt an, ohne begreifen zu können was passiert war.

"Lili..."flüsterte sie.

"Es tut mir so leid!"unterbrach ich sie. "Glaub mir, es ist nichts passiert, wir waren nur geschäftlich weg!"

"W..was meinst du? Ich verstehe nicht"hackte sie nach und guckte mich mit großen Augen an.

"Nun, du weißt schon, die Sache mit Kaiba, ich...keine Ahnung wie ich es erklären soll, nun, das wichtigste ist, du sollst nie wieder deswegen weinen, ja!" Plötzlich stand sie auf und ging zu dem Spiegel.

"Scheiße! Dieser dumme Film, warum hab ich den bloß angeguckt, jetzt sehe ich wie ein Monster aus!"fluchte sie und griff nach einem Kosmetiktuch.

"Wie, was, warum....welcher Film zum Teufel?"schrie ich sie an. Ich versuchte hier gerade die ganze Sache wieder gerade zu biegen und sie redete über Filme?

"Na ja, ich habe gestern Titanik zum tausendsten Mal angeguckt und musste wieder heulen. Dieser Schauspieler ist einfach zum Liebhabe!"schwärmte sie. Was, ich machte mir hier gerade Sorgen und sie hatte nur wegen einem Film geweint? Doch trotzdem machte sich in mir eine große Erleichterung breit.

"Ach ja, was sagtest du noch mal vorhin? Was tut dir leid?"Fragte sie nun die ganze Aufmerksamkeit mir widmend.

"War nicht so wichtig!"log ich. Da ich jetzt wusste, dass sie nicht wegen mir geweint hatte, wollte ich es auch nicht erzählen.

"Nun erzähl mir, wie der heutige Tag so verlief? Was musstest du heute machen und gestern? Moment mal, gestern! Wo warst du verdammt noch mal die letzte Nacht?"Jetzt fiel es ihr erst auf. Sie hatte wirklich eine lange Leitung, bis sie was begriff...

"Nun, da...da war..ups das Telefon klingelt!"Es war die Rettung, genau das richtige Timing. Schnell lief ich zu dem Hörer.

"Ja, Lilith Sazu?"fragte ich fröhlich.

"Ja Frau Sazu, hier spricht Herr Makuno!"meldete sich die Stimme. Na der fehlte mir jetzt gerade noch, aber eigentlich passte der Zeitpunkt perfekt, wenn ich so darüber nachdachte.

"Herr Makuno, was für eine Freude!" sagte ich begeistert.

"Sagen sie mal, haben sie nicht Lust jetzt mit mir auszugehen?" fragte er sofort.

"Aber gerne!" schoss es aus mir heraus wie aus einer Pistole. Nichts lieber als das, besonders gerade eben. Also jedenfalls besser, als jetzt Karin erklären zu müssen, warum ich denn nicht zu Hause übernachtet hatte. Einmal hatte sie nicht nach gehackt, ein zweites Mal würde sie es nicht durchgehen lassen.

"Das ist ja wunderbar, ich hole sie dann jetzt ab OK?" meinte er und verabschiedete sich.

"Tut mir leid Karin, wir müssen unser Gespräch verschieben, mich hat da gerade ein sehr wichtiger Kunde der KC angerufen, ich muss sofort los!" meinte ich und lief in mein Zimmer, als ich dann doch stoppte. "Sag mal, hast du Paps heute gesehen?"

"Nein, aber gestern, Frau Sazu kam hierher um ihn abzuholen. Ich stellte es mir bildlich vor.

"Das kann nicht sein. Mama würde nie selber kommen, schon gar nicht nach einem Streit!" meinte ich. Ich kannte meine Eltern ja am besten und das stimmte. Nach einem Streit musste immer mein Vater den ersten Schritt wagen zur Versöhnung. Na ja, aber Hauptsache, es war alles geklärt. Schnell zog ich mich an, viel Sortiment in meinem Schrank hatte ich nicht gerade. Alle meine Sachen waren Jeans und T-Shirts. Ich sollte wohl bald einkaufen fahren. Ich sah auf einem Stuhl ein Kleid hängen.

"Sag mal Karin gehört es dir?" ich kam aus dem Zimmer raus und hielt es ihr vor der Nase.

"Ja, du kannst es aber anziehen wenn du willst!" Das wollte ich hören, ich glitt in den Stoff, der sich sehr angenehm anfühlte und betrachtete mich im Spiegel. Das sanfte Blau passte zu mir perfekt und betonte meine Figur.

Schon wenige Zeit später ertönte die Klingel und ich lief schnell zur Tür.

"Hallo!" begrüßte ich ihn. Ich hatte gar nicht erwartet ihn so zu sehen. Er hatte ein T-Shirt und eine Jeans an. So sah er eigentlich gar nicht erwachsen aus. "Herr Makuno!"

"Sie können mich ruhig Jay nennen!" schlug er vor.

"Eine gute Idee, selbstverständlich können sie mich auch Lilith nennen!" meinte ich. Mein Gott, unser Gespräch müsste sie so verdammt verlogen anhören. Jeder von uns wollte damit seine eigene Ziele erreichen. Ich lies wieder mein bekanntes aufgezogenes Lächeln blicken und schnappte mit einer Hand nach meiner Tasche.

"Wir können los, wo soll es hingehen?" fragte ich.

"Nun ich dachte da vielleicht an einen Café oder vielleicht Kino! Heute will ich ausnahmsweise nichts Geschäftliches unternehmen" meinte er ruhig. Ich winkte noch einer verblüfften Karin zum Abschied zu und schloss die Tür.

"Es ist eine sehr gute Idee, dann gehen wir irgend etwas trinken!" Er lächelte mich mit einem Lächeln an, mit dem er hätte jede Frau in die Knie zwingen können. An mir ging es kalt vorbei, also wirklich, da hatte ich aber schon besseres gesehen. Ich verfluchte mich dafür, dass ich in diesem Moment an Kaiba dachte. Er hatte zwar nicht so ein Lächeln, aber sein Blick würde jeden auf die Knie gehen lassen, das stand schon mal fest.

Wir setzten uns in ein wirklich schickes Auto. Bestimmt erst neu raus gekommen und verdammt teuer. In so einem Schlitten bin ich noch nie zuvor gefahren, außer den teuren Autos von Seto. Jay setzte sich auf den Fahrersitz und startete den Motor. Es war anders als bei Kaiba, er wurde immer von seinem Chauffeur gefahren.

Ständig verglich ich die beiden, was sollte denn das?!

Mit meinen Händen klammerte ich mich ganz fest in den Sitz, denn wir rasten mit einer unglaublichen Geschwindigkeit. Er schien irgendwie eine Abkürzung zu nehmen,

denn die Straßen hier waren leer und nicht abgesperrt.

"Ich kenne hier in der Nähe einen wirklich schönen Laden, klein aber fein!" meinte er mit einer sehr süßen Stimme. Von sich her, war er eigentlich der perfekte Mann. OK, die Fummeleien versuchte ich zu vergessen. Sein einziger schlechter Punkt war wohl die Aufdringlichkeit, aber ansonsten war er in Ordnung. Er sah verflucht gut aus, hatte Geld, war nett und sein Lächeln war bezaubernd.

"Schön, es wird bestimmt toll!" ich musste mich bestimmt wie ein Schulmädchen angehört haben, das total verknallt war. Der Wagen stoppte und ich war erleichtert, dass wir einigermaßen heil angekommen waren. Nun sah ich einen Restaurant, man sollte es so nicht nennen, es war eher ein Café, sah aber nicht schlecht aus. Hier war ich wirklich noch nie. An den ganzen Autos bemerkte ich, dass hier auch keine normalen Bürger zu Besuch waren. Diese ganzen Autos stanken schon förmlich nach ausgegebenem Geld.

"Kommen sie Lilith, ich habe für uns einen Tisch reservieren lassen!" ertönte seine Stimme und weckte mich aus meinen Gedanken auf.

Hier war es wirklich schön. Von außen sah der Laden so klein aus, aber im inneren war wirklich viel Platz. Ich sah viele Männer sitzen, die meisten unterhielten sich mit anderen. Alle waren in Anzügen gekleidet und hatten Laptops auf den Tischen stehen. Hier machten wohl die Firmenbosse Pausen und ließen sich von den Kellnerinnen verwöhnen, wie ich bemerkte. Diese ganzen Mädchen in ultraknappen Tops und Röcken, die ständig hin und her rannten, kein Wunder, dass hier nur fast Männer anwesend waren. Jedoch nur fast, an manchen Tischen saßen auch Frauen, meistens jung und hübsch, was man von den Männern nicht sagen konnte. Was ich von dem ganzen Bild hier schließen konnte, war es ein geheimer Platz für Affären. Ich fragte mich warum er mich ausgerechnet hierher mitschleppte, damit die Medien keinen Aufstand machten?

"Ich glaube ich bin nicht richtig angezogen!" meinte ich. Die Frauen hatten schöne Abendkleider an und die Männer Anzüge, was man von uns nicht schließen könnte.

"Ich bin hier Stammgast, sie dürfen hier tragen was sie wollen!" meinte er stolz. Na das wollte ich nicht bezweifeln, die ganzen Frauen die er schon hatte. Ich hatte jedenfalls nicht vor, zu einer von ihnen zu werden.

Ich setzte mich an einen Stuhl. Der Tisch war klein, aber gemütlich eingerichtet. Ich hatte einen perfekten Ausblick auf den Eingang und so sah ich die ganzen Gäste die rein und raus gingen.

Wir bestellten uns was von der Speisekarte und unterhielten uns über verschiedene Sachen. Ich wusste, dass seine Nettigkeit nur Fassade war, aber mir machte es ja auch Spaß was vorzuspielen.

"Entschuldigen sie die Frage, aber wie alt sind sie?" fragte er mich.

"Ich bin 17" antwortete ich. Er guckte einen Augenblick nur dumm aus der Wäsche.

"Erst so jung?" Ich nickte lächelnd. Was hätte ich auch sonst sagen sollen.

"Ich bin 25" meinte er. Er war also acht Jahre älter als ich. Wirklich erstaunlich, dass er so eine Firma hatte und noch so jung war. Aber Kaiba war ja überhaupt erst 19 wie ich einschätzte und er hatte die Firma nicht von seinem Vater geerbt sondern selbst hart erarbeitet. Und schon wieder konnte ich es nicht lassen, ihn mit Seto zu vergleichen.

"Und wie lange arbeiten sie schon für die KC?" fragte er wieder. Ich konnte mir schon vorstellen, dass das Gespräch bei dem Projekt enden würde. Doch er hatte keine Chance, so leicht würde ich es ihm nicht machen.

"Erst seit ein paar Tagen, nicht mehr!" antwortete ich in seine Augen blickend. Er hatte wirklich schöne Augen aber Se... Ich kniff mir in meinen Oberschenkel und erreichte

damit, dass ich aus meinen Gedanken aufschrak. Na wenn man vom Teufel sprach...Gebannt schaute ich zu dem Eingang. Ich sah niemanden anderen als meinen Chef, der von diesem verfluchten Miststück verfolgt wurde.

"Sara..."flüsterte ich wütend.

"Wie bitte?"fragte Jay verwirrt.

"Oh nichts, ich war nur so in Gedanken!"redete ich mich raus. Er konnte Kaiba nicht sehen, da er zu ihm mit dem Rücken sass. Ich beobachtete wie Seto mit der Kellnerin redete und ihr was befahl, ich konnte nicht glauben, dass er tatsächlich hier war und noch dazu mit Sara. Ich schaute in sein Gesicht und nun trafen sich unsere Blicke. Er stand wie versteinert da und wurde eine Weile später von Sara wieder wachgeschimpft. Versuchend ruhig zu wirkend setzte er sich hin und hörte ihr zu, doch ich spürte manchmal, wie er seine Blicke zu uns warf. Ich konnte es mir auch nicht verkneifen. Ich war irgendwie so sauer auf ihn, er wirkte so lässig und cool.

"Ach ja Jay, gibt es hier auf der Speisekarte Eis?" fragte ich höflich, es mochte zwar unverschämt klingen, aber verdammt noch mal, ich wollte ein Eis! Als er mir gerade die Menükarte rüber reichen wollte unterbrach ich ihn und bückte mich über den Tisch, dabei wurde mein Ausschnitt ein wenig größer, das kümmerte mich nicht, denn ich spürte wie Kaiba wieder zu uns sah, ganz flüchtig, aber intensiv. Ich fuhr mit meinem Zeigefinger durch die Aufzählung der verschiedenen Sorten, als ob ich irgend etwas suchen würde, dabei war mein Gesicht an dem von Jay sehr nahe.

"OK, ich möchte Erdbeere!"flüsterte ich. Ein breites Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus, während der Ausdruck von Kaiba eher geschockt war. Lässig wie er war, drehte er sich um und schaute nun zu Sara. Ein paar Strähnen ihres Haares hingen ihr im Gesicht und er strich sie sanft zurück. Seine Hand ruhte auf ihrem Oberschenkel. Anscheinend war sie daran gewöhnt, denn sie reagierte nicht und schaute weiter auf ihren Laptop und murmelte etwas wohl wie ich an dem Ausdruck verstehen konnte, geschäftliches zu ihm zu. Sofort schaute er zu mir rüber, versuchte er da gerade mich fertig zu machen, ich hatte keinen Grund mich aufzuregen, das würde nie im Leben klappen.

"Sie haben einen wirklich schönen Ring!"meinte ich und strich Jay über den Finger, an dem ein goldener Ring mit einer wunderschönen Verzierung war. Er musste sauer viel gekostet haben.

"Ach der, ich habe ihn von meinem Vater als Geschenk bekommen, hier wenn sie wollen, können sie ihn anprobieren!"meinte er und zog ihn aus. Dabei nahm er meine Hand und lies meinen Finger in den Ring gleiten ich bastelte ein begeistertes Gesicht auf meiner Visage und schielte zu Kaiba. Die Entfernung war groß genug um ihn was Falsches denken zu lassen.

"Er ist wirklich wunderbar!"meinte ich lächelnd. Ich zog den Ring wieder aus, als ich sah, dass Seto nicht hierher guckte. Das müsste er nun nicht unbedingt sehen. Meiner Meinung nach, sollte er doch glauben was er wollte! Die Zeit verflog sehr schnell und ich schaute inzwischen nicht mehr auf meine Uhr, sondern immer wieder zu Kaiba. Nach der Aktion mit dem Ring schaute er nicht mehr oft hin, sondern tippte was in seinem Laptop.

"Weißt du eigentlich, dass du nur Mist schreibst?"fragte Sara. Kaiba schrak aus seinen Gedanken wieder auf und löschte das komplette Dokument.

"Was ist los mit dir? Du kannst nicht arbeiten, soll ich gehen?"fragte sie nun wieder. Er schüttelte seinen Kopf.

"Sie ist also ausgerechnet mit dem...dieses Flittchen, steigt wohl mit jedem ins Bett,

der Geld hat!" dachte er und fluchte innerlich auf. Rasch klappte er den Bildschirm zu und wendete sich zu Sara, ohne was gesagt zu haben näherte er ihrem Gesicht und küsste sie. Nicht lange, er wollte nicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, doch das hat er. Nicht von den anderen Leuten, sondern von mir. Geschockt starrte ich hin und mir wurde irgendwie mulmig.

"I..ich habe plötzlich Kopfschmerzen, können wir an die frische Luft gehen?" fragte ich Jay.

"Aber sicher!" antwortete er rasch und rief den Kellner. "Die Rechnung wie immer auf meinen Namen!" Ich wollte nicht mal meinen Eis zu Ende essen, hier war mir einfach die Luft zu giftig. Sollte er doch hier mit dieser Schlange bleiben, mir egal...das war es nicht. Extra ging ich um unseren Tisch, um unbedingt an dem von Kaiba vorbei zu gehen. Mit einem Arm klammerte ich mich an Jays Ellenbogen fest und als ich gerade vorbei ging berührte ich mit der anderen etwas. Es war eine Tasse, die noch frisch mit Kaffee gefüllt war, sie kippte direkt in Saras Schoss um. Sofort griff ich nach einer Serviette, genauer gesagt schnappte ich mir alles was da lag und begann es wegzuwischen.

"Oh, es tut mir so leid, verzeihen sie mir mein Missgeschick, das ist mir so peinlich!" Sara schaute zu mir giftig hin und riss mir den Stapel servierten aus der Hand. Sie begann sich selber sauber zu machen, was allerdings nicht mehr zu retten sein würde.

"Was zum...!" fing Kaiba an.

"Sir es tut mir schrecklich leid, ich wollte wirklich nicht!" Nun kam der Höhepunkt, ich lies mir Tränen in die Augen steigen. "Sch...schon OK, geh!" Na sieh einer an, Seto konnte wohl nicht mit einer weinenden Frau umgehen. Sofort entschuldigte ich mich noch mal und verlies zusammen mit Jay den Laden. Mann, ich war noch nie so stolz auf mich gewesen, dieser Gesichtsausdruck von Sara, unvergesslich.

"Reife Leistung, einfach so Tränen herzu zaubern, Respekt!" meinte nun Jay. "Es war doch nie und nimmer ein Missgeschick! Wie ich schon das erste mal gesagt habe, du bist eine Schlange, das muss man dir lassen, das mag ich!"